

Seinen

Gönnern und Freunden

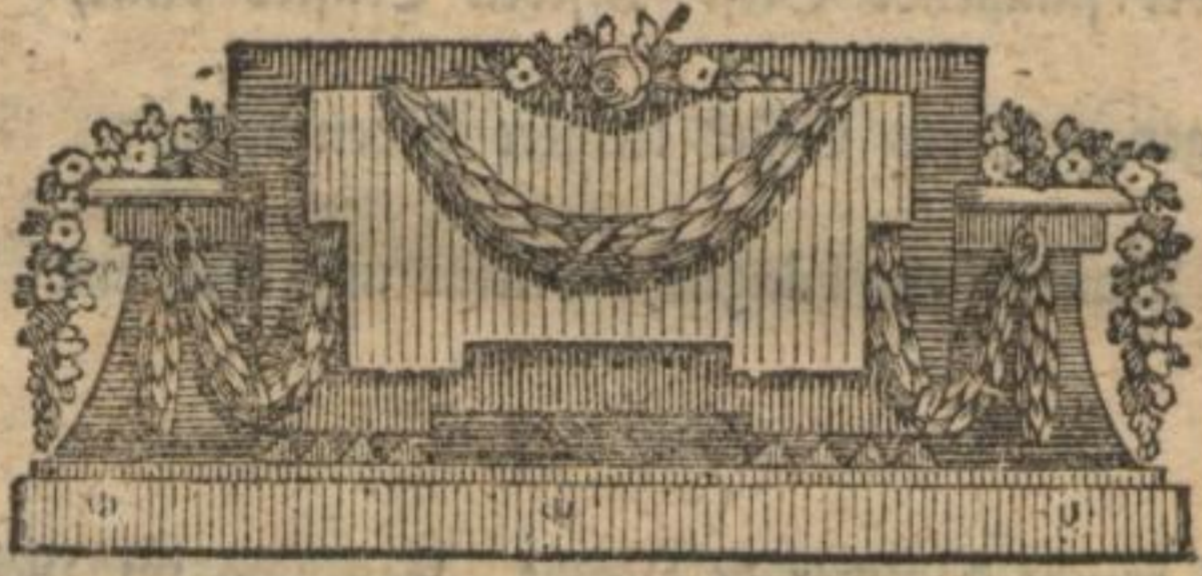
gewidmet

zum neuen Jahr 1796

von

Johann Wilhelm Ekersberg,

Organist an der Kirche zu Neustadt
bey Dresden.



Dresden, am 1. Januar 1796.



Wenn beym scheidenden Jahr auf die vollendete
Bahn der staunende Geist, tieferen Ernstes blickt,
Gegen größeres Glück kleinere Leiden wiegt;
Dann flieht bängliche Kleinmuth beschämt.

Schnell weicht dämmernde Nacht, Hoffnung im Mittagsglanz
Strahlt ein leitender Stern forschenden Blicken vor.

„Nicht von Leiden ganz frey; doch auch nicht freudenleer
Wird das kommende Jahr uns entfliehn.

Lohnen Fluren vorhin jauchzender Schnitter Fleiß —

Trinkt nicht Regen das Feld? Entlocken Sonnen nicht

Keim' im blumigen Lenz mächtig der Erde Schoos?

Gießt der Herbst nicht sein Füllhorn mehr aus?

Noch lebt Tugend und Recht unter den Redlichen.

Oft zwar wird dieses Jahr heimliche Thränen noch,

Von Barbaren erpreßt, weinen die Unschuld sehn,

Tief im Staube die Tugend gebeugt.

Doch das sinkende Haupt nieder in Staub gedrückt

Hebt ein Menschenfreund auf, trocknet die Thränen ab,

Winkt entflohenes Glück, Freuden, der Gottheit gleich

Seegnend, trauernden Häusern zurück.

Erlieft vom würgenden Schwert Tausender Leben ab;

Bald — bald sprosset vielleicht lieblich der Friedenszweig,

Wo die dämpfende Schlacht Haufen von Leichen thürmt,

Zum weit schattenden Baumstamm empor.

Sachsens Vater und Fürst ruft seinem Unterthan
Den er, zärtlich geliebt, zärtlicher immer liebt,
Goldne Zeiten zurück. Keine Vergangenheit
Löscht sein Bild in den Herzen je aus.

Dreymahl glückliches Land, das so ein Fürst beherrscht,
Weisheit, Tugend und Glück küssen sich schwesterlich
In Pallästen der Stadt, fliehen die niedrigen
Hütten fröhlicher Pflüger nicht mehr.



4

Datum der Entlehnung bitte hier einstempeln!

24. Nov. 1990

05. März 1997

29. Feb. 2000

III/9/280 JG 162/6/85

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0258349

45. 8^o 340

